

«Die Zusammenführung hat keinen Einfluss auf die Qualität der Pflege»

Für die ambulante und stationäre Pflege sind heute im mittleren Tösstal drei Organisationen zuständig. Auf Anfang 2020 wollen die sich nun unter einem Dach zusammenschliessen. Die Vorbereitungen beginnen diesen Sommer.

TÖSSTAL Auch das Tösstal bleibt vom Kostendruck im Gesundheitswesen und von den steigenden Anforderungen an das Fachpersonal nicht verschont. Die Organisationen für ambulante und stationäre Pflege im mittleren Tösstal, namentlich der Zweckverband Pflege- und Betreuung Mittleres Tösstal, Spitex Mittleres Tösstal sowie Spitex Zell, haben sich deshalb zu einem bedeutenden Schritt entschlossen: Sie wollen ihre Tätigkeit per 1. Januar 2020 zusammenführen, um Pflege und Betreuung qualitativ hochstehend und kostengünstig anzubieten. Das Projekt trägt den Namen «Zukunft 2». Wir haben mit dem Kommunikationsverantwortlichen des Projekts, Michael Hutzli, über den Zusammenschluss gesprochen.

Weshalb ist es sinnvoll, Pflege und Betreuung in einem einzigen Zweckverband zusammenzuschliessen?

Michael Hutzli: Entscheidend ist nicht die Rechtsform, also die Tatsache, dass es sich um einen Zweckverband handelt, sondern die Tatsache, dass der Zweckverband die ambulante und stationäre Pflege und Betreuung für die Zweckverbandsgemeinden aus einer Hand anbieten kann. Durch die Zusammenführung der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung im Zweckverband entsteht ein zukunfts- und lösungsorientiertes, wirtschaftliches Modell für die Zweckverbandsgemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell. Damit wird auch dem zunehmenden Druck auf das Gesundheitswesen Rechnung getragen, Stichwort demografische Entwicklung, regulatorische Vorgaben und Auflagen.

Sie kennen die häufig vorgebrachte Kritik: Solche Zusammenschlüsse sind Sparübungen auf Kosten der Betreuten. Was sagen Sie zu solchen Behauptungen?

Die Zusammenführung der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung unter einem Dach hat keinen Einfluss auf die Pflege am Bett in den Pflegezentren Im Spiegel und Lindehus und zu Hause bei den Spitex-Klientinnen und -Klienten.



Professioneller, besser, nachhaltiger: Im Projekt Zukunft 2 wird ambulante und stationäre Pflege zusammengeführt.

Symbollfoto: Manuela Kägi

Einerseits erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner der Zweckverbandsgemeinden eine noch professionellere, qualitativ hochstehende und vor allem nachhaltige Pflege und Betreuung mit einem fließenden Übergang zwischen ambulant und stationär. Andererseits bringt der Zusammenschluss auch wirtschaftliche, organisatorische und administrative Vorteile mit sich, beispielsweise durch die Nutzung von Synergiepotenzialen in Administration, Qualitätssicherung, Aus- und Weiterbildung oder ganz einfach im Informations- und Wissensaustausch. Mittelfristig können also allenfalls Gesundheitskosten reduziert werden.

Die Umsetzungsphase des Zusammenschlusses soll Anfang Juli beginnen: Wie wird sich dies auf Klientinnen und Klienten auswirken?

Die Umsetzungsphase hat weder Auswirkungen auf die Klientin-

nen und Klienten der Spitex Mittleres Tösstal und Spitex Zell noch auf die Bewohner der beiden Pflegezentren Lindehus und Im Spiegel. Die Zusammenführung soll per 1. Januar 2020 abgeschlossen sein, ist organisatorisch und betrifft somit vor allem die internen Abläufe. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegezentren werden auch während und nach dem Zusammenschluss von den gleichen, bekannten Mitarbeitenden betreut. Im Bereich der ambulanten Pflege hingegen werden die Mitarbeitenden der Spitex Zell und der Spitex Mittleres Tösstal zu einem neuen Team geformt. Auch dieser Schritt wird aber keine Auswirkung auf die Arbeit zu Hause bei den Klientinnen und Klienten haben. Vielmehr wird das Leistungsangebot – speziell im ambulanten Bereich – ausgeweitet.

Wird für die Umsetzung des Projekts «Zukunft 2» ein neuer Zweckverband gegründet oder erfolgt die Zusammenführung über eine Fusion?

Selbstverständlich wird kein neuer Zweckverband gegründet. Der bestehende Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal übernimmt die Aktivitäten der Spitex Mittleres Tösstal und der Spitex Zell, entwickelt die Organisation und bietet fortan die ambulante und stationäre Pflege und Betreuung aus einer Hand an.

Erfordert die Integration der Spitex-Organisationen in den Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal eine Statutenänderung des Zweckverbands? Muss in diesem Fall an der Urne über die Statutenänderung abgestimmt werden?

In weiser Voraussicht der kommenden Entwicklungen im Gesundheitswesen haben die Verantwortlichen in den Statuten festgehalten, dass der Zweckver-

band Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal die ambulante und die stationäre Pflege anbieten soll. Zusätzlich kann der Zweckverband weiterführende Leistungen wie beispielsweise Mahlzeitendienst oder den Notrufknopf für die Spitex-Klientinnen und -Klienten anbieten. Insofern ist eine Anpassung der Statuten nicht notwendig und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Zweckverbandsgemeinden müssen nicht bemüht werden.

Einer der Gründe für die steigenden Kosten in Pflege und Betreuung wird in den hohen erforderlichen Qualifikationen für das Personal und generell im Mangel an Fachkräften geortet: Wie sieht die Situation im Tösstal aus?

Es trifft zu, dass die Anforderungen an das Pflege- und Betreuungspersonal steigen, sowohl regulatorisch-politisch als

auch auf der zwischenmenschlichen Ebene und im Vertrauensverhältnis zwischen Klient und Pflegeperson. Sowohl die beiden Pflegezentren als auch die beiden Spitex-Organisationen investieren deshalb intensiv in den Nachwuchs und bilden jährlich Fachangestellte für Gesundheit sowie diplomiertes Pflegepersonal aus. Die Verantwortlichen setzen so ein klares Zeichen gegen den Fachkräftemangel und für einen nachhaltigen Know-how-Aufbau und Wissenstransfer. Selbstverständlich können sich auch die Einrichtungen im Tösstal der allgemeinen Entwicklung nicht entziehen. Bisher ist es aber gelungen, genügend qualifiziertes Fachpersonal zu rekrutieren.

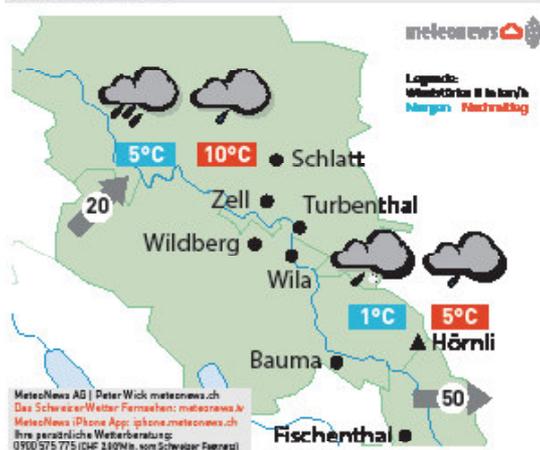
Die Rede ist auch von einer zentralen Informationsstelle für Altersfragen: Wie muss man sich das vorstellen?

Die Gemeinden haben den gesetzlichen Auftrag, eine Anlaufstelle für Altersfragen zu organisieren. Aufgrund der zunehmend steigenden Anforderungen wird auch diese Aufgabe komplexer. Eine zentrale Anlaufstelle für Altersfragen ist eine Dienstleistung für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen. Sie bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern der Zweckverbandsgemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell qualitative, professionelle und bedürfnisorientierte Unterstützung bei allen Fragen rund ums Alter und Älterwerden und kann beispielsweise die Bereiche Pflege und Betreuung, Freizeit, Unterstützung im Alltag oder weiterführende Themen wie Wohnangebote im Alter umfassen. Gerade weil das Thema Pflege und Betreuung im Alter ein Kernthema ist, ist die Zusammenführung von ambulanter und stationärer Pflege eminent wichtig. Bereits heute erbringen sowohl Spitex-Vereine als auch die Pflegezentren sehr viele informative Dienstleistungen für die Ratsuchenden. Diese Aufgabe – notabene keine Kernaufgabe des Zweckverbands – muss also zwingend mit den Zweckverbandsgemeinden gemeinsam diskutiert und auch umgesetzt werden.

Interview: Massimo Diana

AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

WETTER HEUTE



Biowetter / Schadstoffe

Herz/Kreislauf	3
Kopfschmerzen	2
Rheuma	4
Feinstaub	1
Ozon	2
Säurede	2

1: Gut, 2: Mittl., 3: Schlech., 4: Sehr schlech.

Sonne / Mond

Sonne	08:40 - 18:31	Vollmond: 21.03.2019
Mond	11:46 - 02:46	Neumond: 05.04.2019

Bauernregel

Wer im März viel Wind, wird der Mai gelind.

AUSSICHTEN

	SA	SO	MO	DI
Tösstal (rund 600 m ü. M.)	☀️ 6°C / 15°C	☁️ 4°C / 13°C	☁️ 2°C / 6°C	☁️ -1°C / 6°C
Hörnli	☀️ 4°C / 12°C	☁️ 2°C / 10°C	☁️ 0°C / 3°C	☁️ -3°C / 3°C

Wirtschaft
SCHÖNTAL
 ...so richtig herzlich!
FRÜHLINGSERWACHEN
 im Schöntal

GITZ!® UND FISCH
 und die ersten Spargeln,
 veredelt zu herrlichen
 Frühlingserichten.

Familie Aeschlimann - Mathiuet
 Gublenstrasse 2 • 8494 Bauma
 Telefon 052 386 11 17
 info@schoental-bauma.ch
 www.schoental-bauma.ch